

STATISTIK

FUSSBALL
Kreisliga Ost

Brodowin – Liebenwalde 0:1 (0:0)
Tore: 0:1 Beau (61.); Zuschauer: 60

Zühlsdorf – Blumberg 2:0 (2:0)
Tore: 1:0 Mösch (14.); 2:0 Onay (28.); Zuschauer: 50

Joachimsthal II – Beiersdorf 1:1 (0:0)
Tore: 0:1 Reske (52.); 1:1 Bester (56.); Zuschauer: 30

Ahrensfelde II – 49 Liepe 2:0 (0:0)
Tore: 1:0 Hecker (66.); 2:0 Riemer (87.); Zuschauer: 35; Rote Karte: Kleest (Liepe/88.)

Oderberg – Lok Eberswalde 3:0 (1:0)
Tore: 1:0 Daniel (15.); 2:0 Lorenz (90.); 3:0 Daniel (90+1.); Zuschauer: 50

Finowfurt – Britz II 7:0 (2:0)
Tore: 1:0 Hönricke (14.); 2:0 Buti (19.); 3:0 Ehling (47.); 4:0 Hönricke (51.); 5:0 Rohrbeck (56.); 6:0 Walter (71.); 7:0 Rohrbeck (80.); Zuschauer: 75

Ein. Bernau II – Wandlitz II 3:0(2:0)
Tore: 1:0 Jäger (Strafstoß, 18.); 2:0 Jäger (45.); 3:0 Camara (47.); Zuschauer: 23

Althüttend. – Spechthaus 12:2 (7:1)
Tore: 1:0 Gabriel (12.); 2:0 Gaeckle (Strafstoß, 14.); 3:0 Giernoth (16.); 3:1 Reimler (23.); 4:1 Schmidt (27.); 5:1 Schmidt (32.); 6:1 Bolle (35.); 7:1 Airinei (42.); 8:1 Bolle (63.); 9:1 Mogos (66.); 9:2 Beimler (67.); 10:2 Mogos (77.); 11:2 Airinei (80.); 12:2 Giernoth (85.); Zuschauer: 60

1. Grün-Weiß Ahrensfelde II 22 100:22 58
2. FV Liebenwalde 21 59:24 46
3. SG Zühlsdorf 21 42:25 43
4. 1.FC Finowfurt 22 66:40 38
5. SpG Oderberg/Lanow 21 54:40 36
6. FSV Lok Eberswalde 20 55:34 35
7. BSV Blumberg 20 41:28 33
8. Althüttend. 21 52:47 27
9. SG Liepe 22 42:53 24
10. Schorfheide Joachimsthal II 19 42:50 23
11. SV Beiersdorf 19 32:54 23
12. TSG Einheit Bernau II 22 34:52 24
13. 1.FV Eintracht Wandlitz II 21 32:57 22
14. Brodowin 20 24:42 18
15. FSV Fortuna Britz II 19 26:57 13
16. Waldhof Spechthausen 19 27:87 10

Kreisliga West
Klosterfelde II – Marwitz 3:1
Tore: 1:0 Gedicke (47.); 2:0 Gedicke (49.); 3:1 Dietrich (86.); 3:1 Richter (90.)

1. 1. SV Oberkrämer 20 68:14 53
2. SV Rot-Weiß Fritow 21 42:20 45
3. Hennigsdorf II 21 42:20 44
4. SG Union Klosterfelde II 20 66:47 34
5. TSG Fortuna Grüneberg 19 45:31 33
6. SG Storkow 19 42:46 33

1. Kreisklasse Ost
Biesenthal – Zepernick II 0:4 (0:2)
Tore: 0:1 Remmer (16.); 0:2 Tschanter (25.); 0:3 Tschanter (50.); 0:4 Kahms (87.); Zuschauer: 71

Biesenthal II – Finow L. II 3:4 (1:3)
Tore: 1:0 Becht (7.); 0:2 Beierlein (10.); 1:1 Schulz (25.); 1:3 Beierlein (33.); 2:3 Felsberg (Strafstoß, 55.); 2:4 Rossa (74.); 3:4 Reimold (81.); Zuschauer: 25

Krüge – Ladeburg 0:2 (0:1)
Tore: 0:1 Lutze (21.); 0:2 Knoll (75.); Zuschauer: 47; 20

Ahrensfelde III – OSC Ebw. 3:0 (0:0)
Tore: 1:0 Böttcher (59.); 2:0 Böttcher (87.); 3:0 Warme (90.); Zuschauer: 20

Melchow – Lok Ebersw. II 2:0 (2:0)
Tore: 1:0 Jonas (16.); 2:0 Jonas (42.); Zuschauer: 30

Friedrichsw. – Tornow 6:0 (3:0)
Tore: 1:0 Bertram (23.); 2:0 Fedder (27.); 3:0 Heidrich (45.); 4:0 Bertram (46.); 5:0 Heidrich (57.); 6:0 Bertram (60.); Zuschauer: 40

Zerpenschleuse – Rüdnitz II 3:2 (2:2)
Tore: 1:0 Kaiser (5.); 2:0 Taubenheim (21.); 2:1 Gedenk (26.); 2:2 Gedenk (40.); 3:2 Haberlandt (53.); 3:3 Gedenk (63.); Zuschauer: 23

Eberswalder SC – Werneuchen 0:0
Zuschauer: 34

1. Einheit Zepernick II 21 88:23 47
2. Eberswalder SC 20 52:18 45
3. SpG Finow/Lichterfelde II 20 67:40 44
4. Minerva Zerpenschleuse 20 63:46 40
5. FSV Basdorf 20 61:42 39
6. Rot-Weiß Werneuchen 20 55:35 36
7. SV Melchow/Griental 21 52:48 33
8. SV Rüdnitz/Lokal II 20 65:53 31
9. Friedrichswalder SV 21 55:51 28
10. Grün-Weiß Ahrensfelde III 21 48:42 27
11. Blau-Weiß Ladeburg 21 45:61 24
12. Titania Krüge 21 38:61 21
13. Ostender SC Eberswalde 20 37:59 18
14. SV Biesenthal II 18 33:47 17
15. FSV Lok Eberswalde II 20 23:74 12
16. SV Tornow 20 23:109 9

HANDBALL
Verbandsliga Nord Frauen
Finowfurt – Potsdam 23:26
Grünheide – Falkensee II 16:23
Hennigsdorf – Wildau 45:49
Belzig – Hennickendorf 28:21

1. Motor Hennigsdorf 17 468:330 32,2
2. HSC Potsdam 16 435:340 25,7
3. SV Eichstädt 17 410:350 21,13
4. Finowfurter SV 16 363:342 19,13
5. FC Falkensee II 17 375:423 21,13
6. Märkischer BSV Belzig 17 390:386 17,17
7. Templiner SV Lok 19 401:473 19,21
8. Grünheider SV 17 375:421 11,23
9. HSV Wildau 17 320:424 8,26
10. Hennickendorfer SV 17 357:456 3,31

Landesliga Nord Männer
Frienwalde II – Pritzwalk 27:25
Finowfurt – Liebenwalde 28:21
Wittstock – Wittenberge 25:31
Bernau – Angermünde 33:20
Perleberg – Oranienburg III 34:17

1. PHC Wittenberge 19 537:421 36,2
2. SV BWV Perleberg 19 577:486 28,10
3. 1. SV Eberswalde II 19 479:423 28,10
4. FC Hansa Wittstock 19 472:423 25,13
5. HC Angermünde 19 512:469 25,13
6. HSV Bernauer Bären 19 520:451 23,15
7. Templiner SV Lok 19 458:559 16,23
8. SV Bad Freienwalde II 19 458:536 14,24
9. Finowfurter SV 19 458:559 16,23
10. Oranienburger HC III 19 431:487 9,29
11. TSG Liebenwalde 19 412:522 30,80
12. HC Pritzwalk 19 471:531 7,31

„GT Masters ist der Wahnsinn“

Blumberger Mike David Ortmann folgt in der Liga der Supersportwagen in Oschersleben zweimal Platz 14

VON MICHAEL SCHULZ

Oschersleben. Für den Blumberger Mike David Ortmann war es am Wochenende der Start in seine zweite ADAC-GT-Masters-Saison. Die „Liga der Supersportwagen“ startete ihren Auftakt traditionell in der Motorsport Arena Oschersleben und mehr als 25 000 Zuschauer wollten sich das Spektakel in der Magdeburger Börde nicht entgehen lassen.

„In die zweite Saison startet man mit deutlich mehr Druck, schließlich konnte ich bereits in der vergangenen Saison erste Erfahrungen sammeln“, erklärte der 18-Jährige. Dabei setzt der Förderkandidat der ADAC Stiftung Sport und der Deutschen Post Speed Academy auf Konstanz. „BWT Mücke Motorsport und ich, das passt einfach. Die Arbeit findet auf einem sehr hohen, professionellen Niveau statt und ich lerne jeden Tag Neues“, so Ortmann. Mücke Motorsport ist in diesem Jahr gleich mit drei Audi R8 LMS am Start. Den orangefarbenen mit der Startnummer 24 teilt sich Mike David Ortmann mit keinem Geringeren als dem ehemaligen DTM- und Formel-1-Fahrer Markus Winkelhock. „Seine Erfahrungen und Routine sind unglaublich. Davon werde ich in dieser Saison in jeder Hinsicht lernen können“, sagte der sympathische Racer.

In dieser Saison scheint es so, als hätte sich die „Liga der Supersportwagen“ zu der stärksten Serie im deutschen Motorsport entwickelt. Das wurde dem Auszubildenden zum Mechatroniker bereits in den ersten freien Trainings bewusst: „In meinen kindlichen Träumen hätte ich es mir nicht vorstellen können, eines Tages gegen dieses Who is Who des Motorsports anzutreten. Die Leistungsdichte in diesem Jahr ist gewaltig. Eine perfekte Runde im Zeittraining zu erwischen, ist extrem wichtig geworden. Da darf man es sich nicht mehr erlauben, auch nur ein einziges Zehntel liegen zu lassen.“

Im ersten Zeittraining am Samstag kamen insgesamt 18 der 35 Boliden innerhalb einer einzigen Sekunde über die Ziellinie. Mit 1,1 Sekunden Abstand zum Führenden musste sich das Team auf Platz 19 einreihen. Mike David Ortmann bewertete das Ergebnis dann so: „Wir konnten unsere Performance im Rennen deutlich besser umsetzen. Und obwohl das Überholen in Oschersleben sehr schwierig ist, haben Markus und ich unseren



Beim GT Masters in Oschersleben: Mike David Ortmann

Audi auf Platz 14 abstellen können. Ein Ergebnis, mit dem wir natürlich nicht besonders glücklich sind, doch mehr da für uns nicht drin“. Bei 20 Grad und leichter Bewölkung konnte das Team mit der Startnummer 24 im zweiten Zeittraining am Sonntagmorgen einige Zehntel Sekunden Abstand zum Führenden abknabbern. Doch auch ein Rückstand von sieben Zehntel brachte auf den 3667 Meter langen Rundkurs mit Platz 17 eine weitere Erkenntnis: Die Leistungsichte hatte weiter zugenommen. Insgesamt 26 Fahrzeug absolvierten ihr Zeittraining innerhalb einer Sekunde.

Den Start fuhr dann Markus Winkelhock, der sich in der Startphase inmitten eines Remplers befand und bis auf Platz 22 zurückgeworfen wurde. „Wir sind in dem Rennen dann bis auf Platz 14 vorgefahren. Dennoch haben wir noch eine Menge Arbeit vor uns. Wir müssen weiter unser Ding machen, uns gut vorbereiten. Wenn wir dann unser Bestes geben, bin ich mir sicher, dass wir in Most wieder gut aufgestellt sind“, berichtete der Rookie. Teammanager Matthias Kieper erklärte: „Letztendlich haben wir uns von dem Wochenende ein bisschen mehr erwartet. Woran es gelegen hat, müssen wir erst

einmal auswerten. Grundsätzlich war es ein guter Auftakt – schauen wir mal, wie es in Most weitergeht.“ Für Mike David Ortmann und sein BWT-Mücke-Motorsport-Team geht nun vom 27. bis zum 29. April ins tschechische Most. Der 4148 Meter lange böhmische Rundkurs soll dem Berliner Team um Teamchef Peter Mücke die ersten Punkte der Saison bringen. Das ADAC GT Masters startet am Freitag um 11 Uhr in sein erstes freies Training des Wochenendes. Alle Rennen werden live auf Sport 1 und im Internet auf der Seite von sport1.de übertragen.

einmal auswerten. Grundsätzlich war es ein guter Auftakt – schauen wir mal, wie es in Most weitergeht.“ Für Mike David Ortmann und sein BWT-Mücke-Motorsport-Team geht nun vom 27. bis zum 29. April ins tschechische Most. Der 4148 Meter lange böhmische Rundkurs soll dem Berliner Team um Teamchef Peter Mücke die ersten Punkte der Saison bringen. Das ADAC GT Masters startet am Freitag um 11 Uhr in sein erstes freies Training des Wochenendes. Alle Rennen werden live auf Sport 1 und im Internet auf der Seite von sport1.de übertragen.

www.karlnet.de/MichaelSchulz

Stahl-Mädchen unterliegen Tabellenführer

Eberswalde. Nach zuletzt drei Siegen in Folge in der Handball-Kreisliga der weiblichen Jugend D unterlagen die Mädchen von Stahl Finow dem Tabellenführer und Meisterschaftsfavoriten aus Angermünde mit 7:20. Durch die gleichzeitige Niederlage von Lychen gegen Neurrupin (9:21) bleibt das Team von Trainer Andreas Woite aber weiter Dritter.

Nach den guten letzten Spielen wollten die Stahl Mädels sich gegen den hohen Favoriten achtbar aus der Affäre ziehen. Doch schnell lagen die Gäste klar in Führung, während Stahl in der ersten Halbzeit nur zu einem Tor kam. Im zweiten Abschnitt kam Stahl besser ins Spiel. Finow konnte das Spiel offener gestalten und den Rückstand verkürzen. Am Ende gewann Angermünde dennoch verdient 20:7.



Mit Schmackes: der Werneuchener Robert Hölzer im Spiel gegen Rangsdorf II

Revanche für das Hinspiel erfolgreich

Werneuchen bezwingt Rangsdorf II mit 27:23

Werneuchen. Im Hangar 3 kam es für Rot-Weiß Werneuchen zur Revanche für die Hinrunden-Niederlage in der Handball Landesliga Mitte gegen Lok Rangsdorf II. Beim ersten Zusammentreffen unterlagen die Werneuchener mit kleinem Kader klar. Diesmal begannen Hausherren hoch konzentriert und erzielten anfangs schnelle Tore. Klar wurde aber auch, dass die Partie hart umkämpft werden würde, standen sich ja zwei körperlich starke Teams gegenüber. Der SV Lok Rangsdorf trat mit einer kompakten Abwehr an, so dass der Werneuchener Angriff immer wieder unterbrochen wurde.

Da die Rot-Weißen im Vergleich zum Hinspiel mit fast vollem Kader antraten, wurde das Spiel lange Zeit auf Augenhöhe ausgetragen. Vor heimischem Publikum vergaben die Werneuchener zwar einige Chancen, blieben aber konzentriert. Zum Ende wurde die Partie härter, Zeitstrafen der Rangsdorfer häuften sich. Die Werneuchener ließen sich das Spiel nicht mehr aus der Hand nehmen und gewannen verdient mit 27:23. Im Hangar 3 müssen sich also alle Gegner warm anziehen. Am 21. April um 16 Uhr müssen die Werneuchener beim Tabellenführer SG Westhavelland, antreten. (dha)

das Spiel lange Zeit auf Augenhöhe ausgetragen. Vor heimischem Publikum vergaben die Werneuchener zwar einige Chancen, blieben aber konzentriert. Zum Ende wurde die Partie härter, Zeitstrafen der Rangsdorfer häuften sich. Die Werneuchener ließen sich das Spiel nicht mehr aus der Hand nehmen und gewannen verdient mit 27:23. Im Hangar 3 müssen sich also alle Gegner warm anziehen. Am 21. April um 16 Uhr müssen die Werneuchener beim Tabellenführer SG Westhavelland, antreten. (dha)

Werneuchen: Ronny Müller, Fabian Heisinger, Nico Schiersch, Frank Polke, Tobias Polke, Henrik Stübner, Maximilian Haase, Björn Schaffand, Robert Hölzer, Stefan Dumke

In der Abwehr nicht konsequent genug

Damen des Handball-Verbandsligisten Finowfurter SV verlieren gegen HSC Potsdam mit 23:26

Finowfurt. Hoch motiviert gingen die Frauen vom Handball-Verbandsligisten Finowfurter SV in die Partie gegen den HSC Potsdam. In der Nachgerüstung nach dem letzten erkrankten Auswärtssieg in Hennickendorf, sollte nun der Tabellenzweite in heimischer Halle bezwungen werden. Man wusste, es würde kein einfacher Gegner werden, denn die Schorfheiderinnen hatten auch noch eine Rechnung vom Hinspiel zu begleichen. Die Partie startete zunächst gut, Annett Hanke gelang der Führungstreffer für Finowfurt. Jedoch folgte kurz darauf eine Schwächephase für die Barnimmerinnen und Potsdam zog mit fünf Toren in Folge auf ein 1:5 davon. Die sonst starke Abwehr tat sich schwer, die Gegnerinnen spielten schnell im Angriff, die Deckung schob zu langsam und somit entstanden Lücken auf der Außenposition, die zu einfachen Toren führte. Im Angriff dagegen waren die Finow-

weiterinnen nicht druckvoll genug. Doch die Finowfurterinnen kämpften sich zurück ins Spielgeschehen und verkürzten den Rückstand mit drei Toren nacheinander auf ein 6:7. Im weiteren Verlauf gestaltete sich das Spiel ausgeglichene und Finowfurt konnte den Rückstand weiter verringern (9:11). Kurz vor der Pause ließ die Konzentration noch einmal etwas nach, und Potsdam konnte den Vorsprung weiter ausbauen (10:13), woraufhin Trainer Dirk Menzel die Auszeit nahm. Doch Finowfurt holte noch einmal auf und so ging es mit einem Stand von 12:13 in die Halbzeitpause. Die Ansage vom Trainer war klar: „Es liegt nicht am Angriff, sondern an der Abwehr.“ Natürlich sollten auch die Fehler aus der ersten Halbzeit im Angriff verbessert werden, aber besonders das Deckungsverhalten lag dieses Mal im Fokus. Er ermahnte seine Mannschaft, härter zuzufassen und Würfe des Gegners

schneller zu unterbinden. Nach der Pause vergrößerten die Potsdamerinnen zunächst den Abstand. In der 33. Minute folgte aber eine Zeitstrafe für den Gegner und Finowfurt konnte wieder aufholen bis zum 17:18 (4:2.). Jedoch wurden durch zu schnelle Abschlüsse und Einzelaktionen weitere Torchancen vergeben. Die Deckung stand für kurze Zeit etwas besser, aber trotzdem zeigte Finowfurt nicht seine sonstige Stärke in der Abwehr. Auch eine offensivere 5:1-Deckung, brachte die Damen vom HSC Potsdam nicht aus dem Konzept. Dann fiel wieder eine Zeitstrafe auf Finowfurter Seite und allmählich liefen die Kräfte nach.

Es gelang den Barnimmerinnen nicht, den nötigen Druck aufzubauen, um die gegnerische Abwehr in Bewegung zu bringen. Zu wenige Tempogegenstände wurden geleistet und die kompakte Abwehr der Gegnerinnen ließ sich somit nur schwer durchbrechen. Sie nutzten die Unkonzentriertheit der Schorfheiderinnen, trafen aus dem Rückraum und kamen auch zu einfachen Kontortoren. Mit aller Mühe konnten sich die Finowfurterinnen nur auf einen Zweitel-Rückstand in der 55. Spielminute herankämpfen (22:24). Die Luft war raus und Potsdam machte den Sack zu. Lediglich ein gehaltener Siebenmeter von Franziska Lübbe und ein Tor von Annett Hanke in den letzten Sekunden des Spiels führten zum Endstand 23:26. Jetzt heißt es, das Spiel abzuhalten und am letzten Saisonspieltag am 22. April noch einmal Gas zu geben in heimischer Halle. Dort treffen die Damen auf den Templiner SV Lok. (ch)



Durchgesetzt: Die Finowfurterinnen Franziska Wenzlaff erzielte vier Treffer für ihr Team.

Bären feiern Sieg gegen Angermünde

Bernau. Der HSV Bernauer Bären hat in der Handball-Landesliga die Gäste vom HC Angermünde mit 33:20 besiegt.

Das Hinrunden spiel hatten die Bernauer nach einer hart umkämpften Partie knapp für sich entschieden. Angermünde, in der Tabelle vor den Bären platziert, war trotz dieser Niederlage auch diesmal favorisiert, auch weil Bernaus Coach Christopher Metzford nur einen kleinen Kader von acht Feldspielern und zwei Torhütern aufbieten konnte. Das minderte die Chancen seiner Mannschaft auf eine Wiederholung des Sieges.

Bis zur 17. Spielminute sahen die Zuschauer beim Spielstand von 7:7-Toren ein ausgeglichenes Spiel. Angermünde wirkte gefährlicher, Bernau hatte aber Jens Schönstadt im Tor, der die Gäste mit zahlreichen Paraden auf Distanz hielt. In den bis zur Pause verbleibenden 13 Minuten erkämpften sich die Bären unter dem lautstarke Jubel der begeistertsten Zuschauer den spielentscheidenden Vorsprung von 17:9-Toren. Das war Kräfte zehrend, zumal der schmale Kader nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Thomas Probst bereits in der 10. Minute weiter geschumpft war.

Nach dem Wiederanpfiff des Spiels zur 2. Halbzeit merkte

„Oldie“ Schönstett als Sieben-Meter-Killer

man den Gästen aus Angermünde schon an, dass sie sich noch lange nicht aufgeben haben. Christopher Metzford wechselte entgegen der sonstigen Taktik, dass jeder Torhüter eine Spielhalbe spielt, Jens Schönstadt nicht aus und lag diesmal damit richtig. Der „Oldie“ der 1. Männermannschaft hatte bereits kurz vor der Pause einen Sieben-Meter-Strafwurf pariert. Das wiederholte er in der 40. Minute und konnte auch den Nachwurf unschuldig machen.

Obwohl die Kräfte der Heimsmannschaft bei nur einem Wechselspieler zusehends schwanden, konnte der Konkurrent daraus kein Kapital schlagen. Selbst in doppelter Unterzahl, gelang es Dennis Bohne, einen Konterlauf erfolgreich abzuschließen. Der HSV war am Ende nicht nur ein glücklicher, sondern auch ein verdienter Sieger. Die guten Leistungen der Hinrunden vergaben die Werneuchener zwar einige Chancen, blieben aber konzentriert. Zum Ende wurde die Partie härter, Zeitstrafen der Rangsdorfer häuften sich. Die Werneuchener ließen sich das Spiel nicht mehr aus der Hand nehmen und gewannen verdient mit 27:23. Im Hangar 3 müssen sich also alle Gegner warm anziehen. Am 21. April um 16 Uhr müssen die Werneuchener beim Tabellenführer SG Westhavelland, antreten. (dha)

Bernau: Jens Schönstadt, Jens Mucha (beide im Tor), Holger Findeisen (5), David Schließer (7), Eric Wolf (7), Thomas Probst, Markus Lenz (1), Dennis Bohne (6), Krischan Gunawan (2), Maximilian Prüfer (5)